

Das RE_StaRT-Team:



Julia Berner

Sozialarbeiterin
Sprachkenntnisse: russisch
Mobil: 0176 – 57918108
E-Mail: Berner@restart-hannover.de



Marion Derbord

Sozialarbeiterin
Sprachkenntnisse: französisch
Mobil: 0176 – 57918104
E-Mail: Derbord@restart-hannover.de



Gerd Geil

Sozialarbeiter
Mobil: 0176 – 57918106
E-Mail: Geil@restart-hannover.de



Ansgar Hogeback

Sozialarbeiter
Mobil: 0176 – 57918107
E-Mail: Hogeback@restart-hannover.de



Lea Sewiolo

Sozialarbeiterin
Mobil: 0176 – 57918105
E-Mail: Sewiolo@restart-hannover.de

Erreichbarkeit

Alle Projektmitarbeiter und Projektmitarbeiterinnen sind über Mobiltelefone werktags in der Regel zwischen **8:00 und 17:00 Uhr** direkt zu erreichen.



Diakonisches Werk
Hannover



Kontakt

Projekt RE_StaRT
Ricklinger Stadtweg 12
30459 Hannover

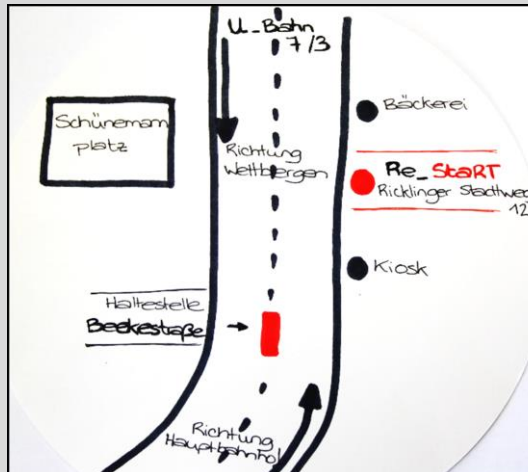
Telefon: 0511 – 22 06 16 80
Fax: 0511 – 22 06 16 89
E-Mail: info@restart-hannover.de
Web: www.restart-hannover.de

Telefonsprechzeit (Büro):

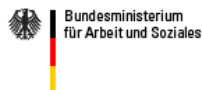
Mo - Do: 14:00 – 16:00 Uhr
Fr: 12:00 - 14:00 Uhr
Außerhalb der Sprechzeiten sind wir mobil erreichbar.

So erreichen Sie uns:

Mit der Stadtbahnlinie 7 oder 3 ab Hauptbahnhof in Richtung Wettbergen. Haltestelle: Beekestraße



Das „Projekt RE_StaRT“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert.



Europäische
Union



RE_StaRT

Ambulante Begleitung für Menschen in sozialen Notlagen



Für die Region Hannover



Region Hannover

Zielsetzung des Projekts

- ➔ Wir bieten **Beratung** und **Begleitung** für Menschen in sozialen Notlagen.
- ➔ Wir helfen Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, **passgenaue Hilfe in Anspruch zu nehmen**.
- ➔ Wir **bauen Brücken** innerhalb des Hilfesystems, um **Netzwerke zwischen den Einrichtungen zu stärken** und die Zugänge für Klientinnen und Klienten zu erleichtern.
- ➔ Wir arbeiten **präventiv**, um Menschen, die in Wohnungsnot oder soziale Notlagen geraten, **frühzeitig zu erreichen**.
- ➔ **RE_StaRT** ist ein **prozessorientiertes** und **ergebnisoffenes** Projekt, das mit einem lösungsorientierten Beratungsansatz arbeitet.

EHAP Fonds

Der **Europäische Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP)** fördert Projekte, die sich an besonders benachteiligte neuzugewanderte Unionsbürger/-innen, deren Kinder sowie an wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen richten. Mit EU- und Bundesmitteln werden Beratungen zur Heranführung an bestehende Unterstützungsangebote des regulären Hilfesystems ermöglicht.

ambulant

niedrigschwellig

aufsuchend

Die **Zielgruppe** des Projekts umfasst

- ➔ **besonders benachteiligte neuzugewanderte Unionsbürger und Unionsbürgerinnen,**
- ➔ **von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen,**
- ➔ **wohnungslose Menschen,**

die auf Grund von Vermittlungshemmnissen bislang noch nicht vom Hilfesystem (Beratungsstellen o.ä.) erreicht wurden oder nicht in einer passenden Hilfe angekommen sind.

Mögliche Begleitungen

- Gesundheitswesen (Ärzte, Kliniken, Ambulanzen, etc.)
- Behörden (Wohnungsamt, Sozialamt, Bürgeramt, Ausländerbehörde, etc.)
- Beratungsstellen
- Ambulante und stationäre Einrichtungen
- Anwälte, Gericht;
- etc.

Im Laufe des Projekts werden Sprechzeiten in Hotspots der Wohnungslosenszene eingerichtet, um diese Menschen an bestehende Unterstützungsangebote heranzuführen.

Wie arbeitet RE_StaRT?

Wir arbeiten ambulant, aufsuchend und niedrigschwellig. Wir reagieren **flexibel** auf die Anliegen unserer Klienten/ Klientinnen und den vermittelnden Auftraggebern.

Die **Kontaktaufnahme** mit uns kann sowohl durch Mitarbeitende anderer Einrichtungen, als auch direkt durch Betroffene erfolgen. Wie bieten daraufhin schnellstmöglich Termine zur Begleitung und Beratung an. Es ist auch möglich, sich vor einem Begleittermin am **gewünschten Ort** kennenzulernen, um erste Barrieren abzubauen.

Die Zusammenarbeit mit Klienten/ Klientinnen erfolgt grundsätzlich **anonym und auf freiwilliger Basis**.

Unsere Auftraggeber:

- Beratungsstellen
- Jobcenter/ Sozialamt
- Wohnungsamt
- Kliniken
- Frauenhäuser
- Notunterkünfte
- Nachbarn
- direkt Betroffene und/ oder Angehörige
- geschlechtsspezifische Hilfsangebote
- etc.